



Teams-Beitrittscode: tky0kpx

TVBP – engagiert!

12.-30.07.
Liste 2
in den AS

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist an der Zeit, dass wir uns als TVBP, als diejenigen, die an der Basis des Universitätsbetriebs für sein Funktionieren praktisch tätig und verantwortlich sind, stärker für die Ausfinanzierung der Universität und für eine sinnvolle aufgabengerechte und arbeitsfreundliche Organisation ihrer internen Strukturen und Prozesse einsetzen. Das möchte unsere Liste im akademischen Senat tun.



Foto: Arvid Mertz/MCC/UHH (2011)

Die Herausforderung:

Die Universität kann sich immer weniger auf eine solide Grundfinanzierung aus öffentlichen Quellen stützen und hängt im immer stärkeren Maße von Drittmitteln, Sonderfinanzierungen oder im Exzellenzwettbewerb herausragenden Forschungsbereichen ab. Diese **strukturelle Unterfinanzierung** ist nicht neu, wird aber spätestens seit Corona und dem Ukrainekrieg durch steigende Inflationsraten verstärkt, ebenso wie durch die steigenden Anforderungen der Hochschule im Bereich IT-Sicherheit und Digitalisierung. Angesichts der Rolle von Bildung und Forschung ist jedoch klar: **Hochschulen müssen für eine positive Entwicklung der Gesellschaft ausfinanziert sein!** Die universitären Gremien und wir als Hochschulangehörige sollten dies auch politisch einfordern – davon sind wir überzeugt.

Unter dem **Spandruck** des Hamburger Senats fordert das Präsidium nun einen „**notwendigen Strukturprozess**“. Worin aber dieser bestehen kann und soll, wird nicht transparent ausbuchstabiert. Setzt das Präsidium auf einen zukunftsgerichteten Struktur- und Entwicklungsplan, entwickelt unter aktiver und kritischer Beteiligung der Gremien und Vertretungen aller Mitgliedergruppen? Wird tatsächlich diskutiert und gemeinsam entschieden, wohin die Reise in den nächsten fünf bis zehn Jahren gehen soll? Oder sollen wir darauf vertrauen, dass die Verantwortlichen schon jeweils die richtigen Antworten (für die Masse von uns Universitätsangehörigen undurchschaubar) tagesaktuell finden werden? Wir erwarten, dass die Hochschulleitung diesen Prozess vernünftig und kooperativ organisiert, wissen aber auch, dass sie nur so gut sein kann, wie die Gremien, die sie beraten, kontrollieren und von deren Einsatz und Beschlüssen sie letztlich abhängt.

Liste 2: TVBP – engagiert!

1	Saskia Mestern GEW, Teamassistentin, FakR WiSo	Tevfik Karaçam ver.di, Service-Team PI, TVPR (Ersatzmitglied)
2	Andreas Schiller MIN, ESW, Lehrplanung Geographie	Frauke Johannsen ver.di, Teamassistentin, TVPR (Ersatzmitglied)
3	Alexa Kramer Gleichstellungsbeauftragte für das TVBP, SB SozÖk	Ute Lehmann Teamleitung Bibliothek Sozialwissenschaften

Unsere Positionen und Forderungen:

Die Problematik, dass eine in der Zentrale immer weniger handlungsfähige Struktur zu wachsender Arbeitsverdichtung für das TVBP insgesamt führt, muss beendet werden. Wir werden uns in den Strukturprozess im Interesse der Kolleginnen und Kollegen sowie der Universität als Gesamtinstitution kritisch einmischen. Im Blick haben wir dabei die Weiterentwicklung im Sinne ihrer Aufgabe, nicht das Zusammenstampfen der Universität.

Für die kommende Amtszeit setzen wir den Schwerpunkt auf folgende Herausforderungen:

- **Wir werden das strukturelle Haushaltsdefizit nicht als „Sachzwang“ akzeptieren.** Wir müssen gemeinsam dagegen angehen – in einer Doppelstrategie der politischen Opposition gegen die Unterfinanzierung einerseits und der Erarbeitung einer einvernehmlich vereinbarten tatsächlich nachhaltigen Struktur- und Entwicklungsplanung andererseits. Im Rahmen des stattfindenden Sozial- und Bildungsabbaus wird die Hochschulleitung durch die Behörde zu immer weiteren Einsparungen genötigt. Wir müssen das Präsidium ermutigen, hier mehr „Contra“ zu zeigen, ihm dafür viele gute Argumente an die Hand geben und es auffordern, mit Personal und Studierenden gemeinsam „auf die Straße zu gehen“ (s. Bild: es geht!).
- **Die derzeitige Aufgabenteilung zwischen Präsidialverwaltung und wissenschaftsnaher Verwaltung in den Fakultäten und Fachbereichen ist an vielen Stellen nicht (mehr) sachgemäß.** Sie sollte so überdacht werden, dass Arbeitsverdichtung und Überlastung überwunden werden, Aufgaben dort bearbeitet werden, wo sie entstehen, und die bereichsübergreifende kollegiale, persönliche Zusammenarbeit über Zentrale und Dezentrale hinweg (weiter) verbessert wird. Dabei sind nicht an erster Stelle die Abteilungs- und Fakultätsleitungen zu hören (das passiert sowieso), sondern diejenigen, deren konkreter Arbeitsalltag diese Aufgaben sind.
- **Die anstehenden Herausforderungen im Hochschulbau und Liegenschaftsmanagement können im übergreifenden Handling zwischen Zentrale und Dezentrale besser gehandhabt werden, als es bislang der Fall war.** Das Modell des „Public-Private-Partnerships“ und das Ende der Hoheit über „unsere“ Gebäude hat keine Lösungen, sondern noch mehr Probleme geschaffen. Hier muss eine Umsteuerung durch entsprechende politische und organisatorische Entscheidungen vorbereitet werden.
- **Die zentral implementierten Digitalisierungsmaßnahmen bewegen sich trotz aller Bemühungen oft fernab der Arbeitsrealität in der Dezentrale.** Sie müssen endlich so konzipiert bzw. kooperativ überarbeitet werden, dass sie den tatsächlichen Anforderungen an (gemeinsame) Arbeit entsprechen, sie entsprechend gut vorbereitet werden und mit fachlicher Beratung für die Nutzerinnen und Nutzer begleitet werden.

Strukturelle Entscheidungen in Wissenschaft und Verwaltung haben immer auch tiefgreifende Folgen für die Beschäftigten. Dies muss bei allen Entscheidungen und auf allen Ebenen mitbedacht werden.

Unsere Arbeitsweise:

Wir werden uns im **Akademischen Senat** für die Gesamtentwicklung der Universität engagieren und uns nicht auf die Rolle eines Feigenblättchens für TVBP-Angelegenheiten reduzieren lassen. Die Anliegen und das Fachwissen der Beschäftigten müssen im Akademischen Senat nicht nur gehört, sondern auch berücksichtigt werden. Wir diskutieren Vorschläge aus Präsidium und Kammer kritisch, bringen eigene Vorschläge ein und arbeiten gemeinsam mit den anderen Gruppen zur Vorbereitung sinnvoller Entscheidungen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die **Ausschüsse des Akademischen Senats** mit interessierten und fachlich informierten Kolleginnen und Kollegen besetzt werden. Wir greifen dafür auf vorhandene und auch neue uniweite Kontakte zurück. Sie sollen dort kreativ eingreifen und problemlösungsorientiert arbeiten können. Das Abnicken woanders bereits „vorgetroffener“ Entscheidungen hilft niemandem und ist mit uns nicht zu haben.

Über unser **Portal für Engagierte und Interessierte in Teams** informieren wir regelmäßig über den Akademischen Senat und bereiten die Sitzungen vor. Dort findet ihr die wichtigen Informationen und könnt mit uns in Austausch treten. Wir sind für alle, die sich mit uns engagieren wollen, offen und schließen niemanden aus.

Darüber hinaus könnt ihr euch auf der **Website von TVBP – engagiert!** informieren.

**Online-Wahl zum AS
vom 12 bis 30. Januar 2026**

Wählt engagiert – wählt Liste 2!